



Auffahrtsfest mit Abstand, Zwischenbericht mit Zahlen

MONTAG BIS FREITAG | 12-13 UHR
FÜR MENSCHEN IN NOT

Ein **kostenloses Mittagessen zum Mitnehmen**

Start: **20. März 2020**, nur während Corona-Notstand

DONNERSTAGS: AUFFAHRTS-FESTMENÜ
BRATWURST VOM GRILL MIT KARTOFFELGRATIN
UND HEILSARMEE-BLASMUSIK



netz4



Evangelisch-methodistische Kirche

© Lizenzfrei

Die Heilsarmee Zürich Zentral grilliert an Auffahrt für die zahlreichen Notleidenden, die den Dienst des Take Away in Anspruch nehmen.

Das Zenti hat diese Woche an kleines Heilsarmee-Auffahrtsfest geplant beim Take-Away. "Wir werden grillieren mit Bratwürsten, die wir vom Aldi erhalten haben. Ein Brassquintet von der Heilsarmee Zürich Zentral wird das besondere Ereignis begleiten. Wir freuen uns auf diesen etwas besonderen Anlass. Keine Angst, es wird alles wie bisher laufen, die Gäste werden im zwei Meter-Abstand auf die Bratwürste und den Kartoffelgratin warten", versichert Kapitän Markus Muntwiler

Seit Beginn der Coronakrise: 5575 Mahlzeiten, 1200 Lebensmitteltaschen

Am 20. März entschieden die Heilsarmee Zürich Zentral, zusammen mit den Methodisten Kreis 4, dem Verein Netz4 und dem Christehüsli einen Take-Away für Menschen in Not während der Zeit des staatlich angeordneten Notstands anzubieten.

Seit Beginn ist der Bedarf nach dieser Hilfe kontinuierlich angestiegen. Insgesamt wurden 5575 Mahlzeiten an 36 Wochentagen verteilt.

Ebenso konnten täglich 30 Papiertaschen mit Lebensmitteln von der Organisation Schweizer Tafel in die verschiedenen Notunterkünfte für Flüchtlinge gebracht werden. Letztere wurden angewiesen, unter teilweise prekären Situationen in den Notunterkünften zu bleiben. Insgesamt hat das Zenti in acht Wochen 1200 Lebensmitteltaschen an Flüchtlinge abgegeben.

Je länger die Corona-Situation andauert, desto grösser wird der Druck für die Menschen am Rande der Gesellschaft und desto mehr sind sie auf Unterstützung angewiesen.

"Wir erleben viel Solidarität von Privatpersonen, die uns mit Lebensmitteln beschenken oder uns mit freiwilligen Einsätzen unterstützen. Wir bekommen aber auch Unterstützung von Organisationen wie den Pfarrer Sieber Werken, die mit ihren Streetworkern vor Ort anwesend sind oder von Firmen, die uns Lebensmittel spenden", sagt der Korpsoffizier Muntwiler.

Das Angebot vom Take-Away beim Hope House wird bis am 10. Juli aufrechterhalten.

Hier sehen Sie das Foto von einem der Take-Away-Gäste, das diese Woche in der Schweizer Illustrierten erschienen ist.



BALSAM FÜR DIE SEELE

«Hier gibts ein warmes Essen, einen Schwatz. Für mich das Schönste am Tag.» René Huonder, 79, früher Architekt, steht vor dem Hope House der Heilsarmee in Zürich. Hier erhalten Menschen am Rand der Gesellschaft ein Gratis-Zmittag.

Publiziert am

19.5.2020